



Die Referentinnen und Referenten unserer Jahrestagung „Die Macht der Liebe und die Liebe zur Macht – Über den Umgang mit privaten und öffentlichen Gütern“

**Freitag 16. November und Samstag 17. November 2007
Stuttgart, Haus der Architekten**

Podium I

Nikolaus Huss

vermisst die Liebe zum Risiko. Der 50-Jährige verantwortet als Managing Director das deutsche Politikgeschäft der US-amerikanischen Public Relations Agentur Burson Marsteller. Die Agentur mit rund 100 Standorten und 2000 Mitarbeitern ist einer der weltweiten Marktführer mit Kunden wie SAP, Hewlett-Packard, Lufthansa und MacDonalDs. Als ehemaliger Geschäftsführer der GRÜNEN Baden-Württemberg, mit diversen Agenturstationen, der Deutschen Telekom und als Neuberliner liebt er Grenzgänge.

Barbara Pfetsch

ist Professorin für Kommunikationswissenschaft, insbesondere Medienpolitik an der Universität Hohenheim. Studium der Politikwissenschaft an der Universität Mannheim, Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Forschungsaufenthalte an der Harvard University und der Georgetown University, Washington, D.C.; Forschungsgebiete: Politische Öffentlichkeit, Kommunikation in der Bundesrepublik und im internationalen Vergleich, Massenkommunikation und Politik.

Edzard Reuter

wurde 1928 in Berlin geboren. Seine Jugend verbrachte er mit seiner Familie im Exil in der Türkei. Nach seinem Jurastudium wechselte er direkt in die Wirtschaft. Insgesamt blickt er auf 30 Jahre Daimler-Benz zurück – davon 8 Jahre als Vorstandsvorsitzender. Edzard Reuter ist verheiratet und hat aus erster Ehe zwei Kinder. Heute engagiert er sich in der „Helga-und-Edzard-Reuter-Stiftung“ zur Förderung der Integration religiöser und ethnischer Minderheiten und für Völkerverständigung.

Gesprächsleitung:

Sabrina Fritz

ist verantwortlich für die Wirtschaftsberichterstattung im SWR Hörfunk. Zusätzlich moderiert sie die Wirtschaftsinformationen an der Stuttgarter Börse im SWR Fernsehen. Sie hat Betriebswirtschaft in Hamburg studiert und freut sich aus einer der stärksten Wirtschaftsregionen Europas berichten zu können. Die 43-Jährige ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Late Lounge

Susanne Heinrich

wurde 1985 in Leipzig geboren. Seit 2002 ist sie in mehreren Bands und Theatergruppen u. a. als Sängerin tätig. Susanne Heinrich erhielt diverse Literaturstipendien und -Preise, u.a. Stipendium der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Publikumspreis des Hattinger Förderpreises, Teilnahme am Wettbewerb um den Ingeborg-Bachmann-Preis 2005. Einjähriges Intermezzo am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie lebt und arbeitet in Coburg.

Bernadette La Hengst

kommt wie Viele der Hamburger Schule aus Bad Salzungen. 1990 Gründung der Band „*Die Braut haut ins Auge*“. Nachdem sich die Band 2000 aufgelöst hatte, begann Bernadette La Hengst eine Solokarriere (erstes Soloalbum 2002 „*Der beste Augenblick in deinem Leben*“). 2003 war sie Mitorganisatorin des Hamburger *Ladyfests* und erhielt den Künstlerinnenpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. 2004 engagierte sie sich in dem Coachingprojekt für Mädchenbands, *Sistars*. Im Juni 2004 Geburt ihrer Tochter Ella Mae. Auf ihrem im Oktober 2005 erschienenen zweiten Soloalbum „*La beat*“ verbindet sie ihre politischen, feministischen und persönlichen Texte mit Elektronik-Beats und Samplingtechnik.

Feridun Zaimoglu

geboren 1964 im anatolischen Bolu, lebt seit 35 Jahren in Deutschland. Er studierte Kunst und Humanmedizin in Kiel, wo er seither als Schriftsteller, Drehbuchautor und Journalist arbeitet. Er war Kolumnist für das Zeit-Magazin und schreibt für die Welt, die Frankfurter Rundschau, Die Zeit und die FAZ. 2002 erhielt er den Hebbel-Preis, 2003 den Preis der Jury beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt und 2004 den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Im Jahr 2005 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Im selben Jahr erhielt er den Hugo-Ball-Preis.

Gesprächsleitung:

Michael Hametner

geboren 1950, Journal-Moderator / MDR-Literaturkritiker. „Wer vom Meer kommt, hat Schwierigkeiten mit dem Land mit den Tagebaulöchern“. Kam Anfang der 70er Jahre von Rostock nach Leipzig zum Journalistikstudium und hat dort Wurzeln geschlagen. Arbeitete zunächst als Schauspieler, Regisseur und schließlich als Leiter des Theaters der Leipziger Universität, des "Poetischen". Außerdem begann er das Schreiben von Theater-, Hörspiel und Literaturkritiken. Dies brachte ihn Anfang der 90er Jahre zum Mitteldeutschen Rundfunk, ab 1994 als Literaturredakteur. „Ich freue mich über jedes Gespräch, in dem über Bücher gestritten wird. Über Geschmack lässt sich angeblich nicht streiten, über Bücher schon. Wahrscheinlich gibt es DAS BUCH gar nicht, sondern nur sein Echo nach der Lektüre in uns. Deshalb sind Bücher auch eine wunderbare Gelegenheit, sich selbst zu erfahren“. Vorlieben: Ausstellungen abstrakter Kunst, Live-Musik-Erlebnisse und Besuch von Pferderennen.

Podium II

Dorothee Freudenberg

geboren 1952 in Weinheim an der Bergstraße, nach dem Abitur sechsmonatiger Aufenthalt in Israel, anschließend Medizinstudium. 1980 Umzug nach Hamburg, promovierte Fachärztin für Psychiatrie (1994); 1979 bis 1991 Mitglied der SPD, trat 1993 der GAL bei. 1996 bis 2004 Mitglied der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg. Als Miterbin der Unternehmensgruppe Freudenberg ist sie Mitglied des Kuratoriums der Freudenberg-Stiftung.

Veröffentlichungen: *Abgeschoben: jüdische Schicksale aus Freiburg 1940-1942; Briefe der Geschwister Liefmann aus Gurs und Morlaas an Adolf Freudenberg in Genf. Konstanz: Hartung-Gorre 1993 (Schriften zur Schoáh und Judaica), Zur Epidemiologie der Anorexia nervosa: eine Untersuchung Hamburger Schülerinnen, Universität Hamburg, Dissertation, 1985.*

Jens Wernicke

geboren 1977, studiert in Weimar Medien- und Kulturwissenschaften. Er ist Mitglied im SprecherInnenrat der StipendiatInnen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und war zuletzt im Vorstand des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften e.v. sowie als Sprecher des Landesausschusses der Studentinnen und Studenten in der GEW Thüringen aktiv. Nach einem Auslandsstudienjahr in Helsinki bereitet er sich zur Zeit auf seinen Studienabschluss vor. Er ist (Mit-)Herausgeber zweier Bücher („Denkanstöße. Wider die neoliberale Zurichtung von Bildung, Hochschule und Wissenschaft“; „Netzwerk der Macht - Bertelsmann. Der medial-politische Komplex aus Gütersloh“) unter anderem über den wachsenden Einfluss gesellschaftlicher Eliten auf das Bildungssystem.

Steffen Sigmund

geboren 1962, ist Soziologe und promovierte 1997 an der Humboldt Universität Berlin, wo er bereits seit 1992 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Von 1993 bis 2001 war er leitender Redakteur des Berliner Journals für Soziologie. 2001 kehrte er an das Institut für Soziologie der Universität Heidelberg zurück, als dessen Akademischer Direktor er heute fungiert. Darüber hinaus ist er Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für soziale Innovationen und Investitionen (CSI) an der Universität Heidelberg. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der vergleichenden Institutionenanalyse und der Soziologie des Stiftungswesens.

Gesprächsleitung:

Gerhard Pitz

geboren 1956 in Karlsruhe lebt in Heidelberg. Er studierte in Heidelberg und Bologna politische Wissenschaften und Mittlere und Neuere Geschichte. Von 1997 bis 2000 arbeitete er als Bildungsreferent der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, deren Geschäftsführer er seit 2001 ist. Veröffentlichungen (Hrsg. zusammen mit Peter Siller): Politik als Inszenierung (2000), Zukunft der Programmpartei (2002), Zivilisationsbilder (2006).

Podium III

Cordula Schubert

geboren 1959 in Karl-Marx-Stadt, Ausbildung und Arbeit als Krankenschwester, Studium Medizinpädagogik, Diplommedizinpädagogin, Fachschullehrerin an der Medizinischen Fachschule Karl-Marx-Stadt, Fächer: Anatomie, Physiologie, Biochemie und Innere Medizin; 1989 Gründungsmitglied der Christlich Demokratischen Jugend (1990 Vereinigung mit der Jungen Union), 1990 Volkskammerabgeordnete der CDU und Ministerin für Jugend und Sport der DDR im Kabinett von Ministerpräsident de Maizière, 1990 - 1992 Stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Union, 1992 – 1993 Landesvorsitzende der Jungen Union Brandenburg, 1991 – 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bildungswerk Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung, seit 1993 Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales.

Fritz Kuhn

geboren 1955 in Bad Mergentheim, verheiratet, zwei Söhne. Studium der Germanistik und Philosophie an den Universitäten München und Tübingen. 1984 bis 1988 und 1992 bis 2000 war er Abgeordneter des Landtags Baden-Württemberg und Fraktionsvorsitzender der Grünen. Von 1989 bis 1992 war Fritz Kuhn Professor für sprachliche Kommunikation an der Merz-Akademie Stuttgart. 2000 bis 2002 Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Seit 2002 ist er Abgeordneter des Deutschen Bundestages, seit Oktober 2005 Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen.

Norbert Wallet

geboren 1962, studierte Literaturgeschichte und Philosophie. Er ist im Berliner Hauptstadtbüro der Stuttgarter Nachrichten zuständig für die Bundespolitik – mit besonderem Augenmerk auf alles, was bei der SPD und den Grünen passiert. Bei der Kölnischen Rundschau hat er seine journalistische Arbeit begonnen. Zunächst als politischer Redakteur, dann als Chefreporter, schließlich als Bonner Korrespondent. Dann brachte ihn der Regierungsumzug in das multikulturelle Berlin. Als Sohn einer Österreicherin und eines Donauschwaben hat er sich immer um das Thema des Miteinanders der Kulturen gekümmert. Dabei entstand auch ein Buch: „Vergessene Fahrten“, das er mit einem Kollegen über das Schicksal der Siebenbürger Sachsen geschrieben hat. Der politische Korrespondent ist eine Art Dolmetscher. Er soll einen komplizierten Prozess verständlich machen. Wenn dann neben Job und seiner Familie mit den beiden Kindern Julian und Lilli noch Zeit bleibt, verbringt er sie am liebsten am Schachbrett. Mit seinem Verein, den „Freibauern“ Schöneberg, ist er gerade erst in die Bezirksliga aufgestiegen.

Gesprächsleitung:

Bascha Mika

geboren 1954 in einem schlesischen Dorf in Polen, als Kind in die BRD übergesiedelt. Studium der Germanistik, Philosophie und Ethnologie. Seit Studienzeiten freie Journalistin. Ab 1988 Redakteurin, dann Reporterin bei der taz, Berlin. Seit Juni 1998 Chefredakteurin der taz, Berlin. Diverse Buchbeiträge. Buchveröffentlichung: Alice Schwarzer – eine kritische Biographie, Rowohlt 1998. Medienrätin für Berlin-Brandenburg seit Herbst 2003. Aufsichtsrätin der electronic media school (ems) Potsdam-Babelsberg seit 2004. Gastprofessorin (Kulturjournalismus) a. d. Universität d. Künste Berlin. Seit 2004 Honorarprofessorin (Kulturjournalismus) a.d. Universität d. Künste Berlin seit August 2007. Mitglied der Jury für den Theodor Wolff Preis seit 2005